

Es lesen

Irina Rosenau

1978 geboren in Weißrussland, Studium der Germanistik in Minsk (Weißrussland), anschließend Studium der italienischen und vergleichenden Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Pisa. Unterrichtet Komparatistik an der Universität des Saarlandes. In der Zeitschrift STRECKENLÄUFER 34 ist 2019 ihre Erzählung „Die bleibende Stadt“ erschienen. Hans-Bernhard-Schiff-Literaturpreis 2019.

Sebastian Rouget

Geboren 1989 in Saarbrücken
Studium der Psychologie an der Universität Trier; Hans-Bernhard-Schiff-Förderpreis 2014 und 2015. Neben seinen literarischen Aktivitäten Musiker und Texter der Band „Stubbi-Oberwasser-Trio“. Letzte Veröffentlichung: „Drei Stufen im Trockenen“, Erzählungen, Conte Verlag St. Ingbert.

Rina Schmeller

Rina Schmeller, geboren 1986 in Lübeck, lebt als freie Autorin in Berlin. Sie hat Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Sozial- und Kulturanthropologie studiert, am Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin unterrichtet und literaturwissenschaftliche Texte publiziert. Ihr besonderes Interesse galt hierbei poetologischen Fragen in der Literatur. Letzte Veröffentlichung: Erzählung „Mit dieser neuen Durchlässigkeit“. (<https://www.georgbuechnerbuchladen.berlin/bildergalerie/literaturpreis-prenzlaue-berg-2019>)

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bitte an

Saarländisches Künstlerhaus
Bernd Nixdorf
Karlstr. 1
66111 Saarbrücken

Tel. 0681 - 372485
E-Mail: info@kuenstlerhaus-saar.de

Teilnehmerzahl: min. 12 - max. 20

Teilnahmegebühr: Euro 100,00
Studenten ermäßigt: Euro 80,00

Anmeldeschluss und Zahlungseingang:
20.12.2019

Bankverbindung:
Saarländisches Künstlerhaus
IBAN DE90 5905 0101 0090 0005 30
Verwendungszweck: Kirkel 2020

Anmeldeformular unter
www.vs-saar.de/kirkel-2020

Veranstaltungsort

Bildungszentrum Kirkel
Am Tannenwald 1
66459 Kirkel
Tel. 06849 - 909-0
Fax 06849 - 909-444
www.bildungszentrum-kirkel.de

Autorenseminar Grenzverschiebung zwischen Realität und Fiktion



vom 24. - 26. Januar 2020

Bildungszentrum Kirkel

**Eine Veranstaltung des
VS-Saar**

Die Referenten

Werner Pöschko

Werner Pöschko ist 1959 in Luzern geboren und überwiegend in Wien aufgewachsen. Der gelernte Lithograph arbeitet bis 1984 als Fotomonteur, verbringt fünf Jahre mit Reisen und Ausstellungen in Asien und beginnt anschließend ein Lehramtsstudium. Seit 1992 unterrichtet er in der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt im Bereich Druck- und Medienproduktion. 1996 absolviert er einen Polycollege-Lehrgang für Radiojournalismus und produziert seitdem als freier Autor und Regisseur Features, Hörspiele und Reportagen für den ORF und deutsche Radiostationen. 2007 wird „Die Zone“ für das Hörspiel des Jahres nominiert (Akademie der Künste, Berlin), 2011 „Tatra“ im Zentrum für Kunst und Medientechnologie präsentiert (ARD Hörspieltage, Karlsruhe).



Klaus Wiegerling

Studium der Philosophie, Komparatistik und Volkskunde in Mainz. 1983 Promotion. Langjährige freischaffende Tätigkeiten, u.a. Lehraufträge an 13 Universitäten und Hochschulen in den Fächern Philosophie, Informatik, Informationswissenschaft, Soziologie und Filmwissenschaft. 2001 Habilitation an der TU Kaiserslautern. Seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Karlsruhe. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema „gesellschaftliche und ethische Folgen der digitalen Transformation“. Organisierte lange Zeit Autorenseminare für den VS.



Freitag

16.00 – 17.00 Uhr Ankunft

ab 18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Vortrag Klaus Wiegerling
Charakteristikum der Wirklichkeit ist ihre Widerständigkeit: „Wir können über bis ins Pathologische reichende konstruktive Fähigkeiten verfügen, die Wirklichkeit fügt sich offensichtlich nicht unseren Konstruktionen und Wünschen.“ Keine Spiele und keine Tricks befreien uns von der Suche nach einem gemeinsamen Bezugspunkt unserer Kommunikation.

anschließend Diskussion

Samstag

ab 7.30 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Vortrag Werner Pöschko
Durch die strikte Trennung von Fiktion und Realität, von subjektiver Emotion und objektiver Information hat sich Journalismus traditionell gegenüber Literatur abgegrenzt. Diese Grenze löst sich jedoch zunehmend auf. Verantwortlich dafür sind in erster Linie PR-Journalismus, Werbung und die neue Medienformate.

anschließend Diskussion

10.30 Uhr Podiumsdiskussion
Klaus Wiegerling und Werner Pöschko

12.00 – 12.45 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Spaziergang ums Bildungszentrum

13.45 Uhr Vortrag Werner Pöschko
Realitätstechniken verschiedener Medienformate – warum Fiktionalität einen hohen Realitätsbezug haben kann.

anschließend Diskussion

15.00 Uhr Schreibübung
Umsetzen der Anregungen aus dem vorangegangenen Vortrag in kurzen Texten und anschließende Präsentation

18.00 – 18.45 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Lesungen
Irina Rosenau, Sebastian Rouget, Rina Schmeller

Sonntag

8.00 – 8.45 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Vortrag Werner Pöschko
Konstruieren Medien Wirklichkeit? Wird die fortschreitende Fiktionalisierung der Realität durch die Medien zum Verlust der *einen* Wahrheit führen, oder wird die Frage nach *der* Realität, *der* Wahrheit oder *der* Wirklichkeit *an sich* als philosophische Altlast entlarvt?

10.00 Uhr Vortrag Klaus Wiegerling

12.00 – 12.45 Uhr Mittagessen

Abreise